

Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaften

Lombardi, Franziska. (2013). Ende der Mission? Zukunftsszenarien für die Bibliothek der Basler Mission/mission 21.

Abstract

Die Bibliothek der Basler Mission/ mission 21 (BBM) ist die öffentlich zugängliche Spezial- und Hausbibliothek von mission 21. Als von einer entwicklungspolitischen Nichtregierungsorganisation im kirchlichen und missionsnahen Umfeld getragene Einrichtung wird ihre Daseinsberechtigung seit zirka vier Jahren zunehmend hinterfragt. Den vorläufigen Tiefpunkt bildete die Drohung im letzten Jahr, die BBM zu schliessen.

Die BBM besteht aus einem reinen Printbestand von rund 35'000 Einheiten. Inhaltlich deckt sie einen breiten Themenfächer ab. Als Alleinstellungsmerkmale (USP) zu nennen sind die teils bis an ihre Anfänge 1815 zurückreichende Sammlungskontinuität ausgewählter Themen wie Missionswissenschaften oder Afrika, einmalige (Kleinst-)publikationen und die Verknüpfung mit dem räumlich angrenzenden, internationalen Forschungsarchiv der mission 21/Basler Mission. Die im Rahmen dieser Arbeit gemachte SWOT-Analyse zeigt jedoch, dass ihre Spezialisierung schwer vermittelbar ist und unter anderem Profilschwäche, Bekanntheitsmangel, unzeitgemässes Medien- und Serviceangebot und die Gefahr eines massiven Nutzungsrückgangs als Schwächen feststellbar sind. Die grösste Herausforderung bilden aber die sehr knappen Personalressourcen und die angespannte Finanzsituation.

Ausgehend von der eruierten Problemlage werden anschliessend neun Ideen in einer Kurzbeurteilung auf Lösungspotential und Umsetzungschancen sondiert. Schliessung/Überführung an die Universitätsbibliothek Basel (UB) oder Redimensionierung kristallisieren sich als die zwei realistischsten heraus. Sie werden detailliert zu Szenarien ausgearbeitet und auf ihre Vor- und Nachteile analysiert. Eine Schliessung bringt einige, für wichtige Interessengruppen gravierende Nachteile, insbesondere einen potentiellen Imageschaden für die Trägerschaft, eine Schwächung des USP Archiv, den Verlust eines wichtigen Bestandsensembles und ein längerer Ressourcenmehraufwand bei vergleichsweise geringer finanzieller Gesamteinsparung. Aus diesen Gründen wird vor einer zu schnellen Wahl der Schliessung abgeraten. Eine thematische Redimensionierung dagegen beinhaltet einiges Potential und bringt rasch eine personelle Entlastung. Als eine mögliche Umsetzung wird auf Basis der Ausleihzahlen die Umwandlung zu einer Afrikabibliothek skizziert. Diese sollte in enger Anlehnung ans Archiv und die eigene Themenkontinuität sowie unter Berücksichtigung der Sammeltätigkeit anderer Bibliotheken bestimmte Länder besonders pflegen. Verbunden mit einem dringend empfohlenen Ausbau von Mehrwert-Dienstleistungen würde sie mit wissenschaftlichem und Allgemeinpublikum zwei gewichtige Nutzergruppen ansprechen. Für eine erfolgreiche Umsetzung ist jedoch die vielfältige Unterstützung durch Partner aus Lehre, UB und der eigenen Trägerorganisation Voraussetzung.